

Da die Varietäten im deutschen Sprachraum auch von den Sprecherinnen und Sprechern selbst vielfach gar nicht als solche wahrgenommen, oder – wenn überhaupt – weiterhin als Abweichungen (z.B. als Helvetismen, als Austriazismen) aufgefasst werden, erscheint das Deutsch Deutschlands als das unverändert „eigentliche“ Deutsch.

Bis vor einiger Zeit ging auch die Sprachwissenschaft von einer homogenen deutschen Standardsprache aus, die mit dem ideologischen Terminus des „Binnendeutschen“ oder – historisch weiter zurückliegend – als „Reichsdeutsch“ bezeichnet wurde. Diese Konzeptualisierung war für die Beschäftigung mit der deutschen Standardsprache und ihrer Vermittlung bestimmend. So war es lange Zeit naheliegend, davon auszugehen, dass der Deutschunterricht im Gymnasium unter mehr oder weniger gleichen sprachlichen und sprachsoziologischen Rahmenbedingungen durchgeführt werde.

Heute hingegen muss mit Bezug auf die im Jahr 1984 konstatierte Plurizentrik des Deutschen (Clyne 1984, I, Ammon 1995, 96) die Frage gestellt werden, auf welche Weise diese den Deutschunterricht (im Gymnasium) beeinflusst. Das internationale Forschungsprojekt „Deutsch im gymnasialen Unterricht: Deutschland, Luxemburg und die deutschsprachige Schweiz im Vergleich“ untersucht die Rolle von Gymnasiallehrern als Normvermittler und Sprachnormautoritäten in Deutschland (D), Luxemburg (LUX) und der Schweiz (DCH).

In diesem Arbeitstreffen sollen neben Grundlagen und Fragen der Modellierung der Standardsprache bzw. der Variation die neuesten Forschungsergebnisse der Forschergruppen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Südtirol präsentiert und diskutiert werden.



Programm

09.00 Uhr	Begrüßungskaffee
09.15 Uhr	Begrüßung: Prof. Dr. Eva Wyss, Universität Koblenz
09.30 Uhr	Dr. Winifred Davies, Dr. Melanie Wagner und Prof. Dr. Eva Wyss: Präsentation des Projekts „Deutsch im gymnasialen Unterricht: Deutschland, Luxemburg und die deutschsprachige Schweiz im Vergleich.“
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.45 Uhr	Dr. Jutta Ransmayr, Universität Wien: Präsentation des Projekts „Österreichisches Deutsch im Schulunterricht.“
11.45 Uhr	Ziele und Interessen der Erforschung der Plurizentrik für den schulischen Kontext
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Koordination und Forschungsdesiderate für den deutschsprachigen Raum <ul style="list-style-type: none">• Welche Daten zur Plurizentrik sind zugänglich gemacht?• Welches sind die zentralen Ergebnisse?• Welche Argumentationslogiken stehen im Raum, wie kann man sie systematisieren, vereinfachen, veranschaulichen für den Transfer?• Welche weiteren Reflexionen des theoretischen Konzepts der Plurizentrik stehen an?• Welche Desiderata gibt es für die Wissenschaft, für die LehrerInnen unterschiedlicher Stufen?